Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge vom Kaiserstuhl

Lyncker, Eduard

Freiburg, 1836

Die Rache

urn:nbn:de:bsz:31-33151

Visual Library

Die Rache.

Ein Löwe zieht durch Wald und Fluren,
Sein dumpfes Brüllen füllt die Luft,
Sucht des geraubten Jungen Spuren
Auf Höh'n und in der Felsenkluft;
In offnem Kampfe will er ringen,
Wer immer auch der Räuber sei,
Und kann er gleich ihn nicht bezwingen,
So fällt er, seinem Rechte treu.

Verborgen schleichet eine Schlange
Am Wege hin, im tiefen Moos;
Ein Wand'rer trat bei seinem Gange
Sie unvermerkt und absichtlos;
D'rum, bis der Wand'rer wiederkehret,
Kreist sie auf der versteckten Bahn,
Um in den Fuß, der sie gestöret,
Zu wühlen ihren gift'gen Zahn.

In dichtem Busch ein Tiger lauschet,
Kein Laut entsteigt dem blut'gen Schlund,
Bis daß der Beute Fußtritt rauschet,
Wird ihr nicht seine Nähe kund;
Und horch! sie naht: mit einem Satze
Stürzt er darauf in blinder Wuth,
Und badet die gewalt'ge Tatze
Verrätherisch in ihrem Blut.

Ein Dämon zieht, mit Nacht umhüllet,
In Hütten und Palästen ein;
Bis er den heißen Durst gestillet,
Muß Glück und Ruh' zernichtet sein;
Selbst in die heiligsten Gefühle
Greift er mit unsichtbarer Hand,
Und steht frohlockend an dem Ziele,
Hat er gelöst ein Seelenband.

Es ist die Rache, die, bald Leue,
Vergeltung übt in offnem Krieg,
Bald — gleich als ob das Licht sie scheue —
Als Schlange suchet ihren Sieg;
Bald, gleich dem Tiger, ihre Beute
Mit meuchelnder Gewalt erdrückt,
Bald in der offnen Freundschaft Kleide
Die Blüthen deines Glückes knickt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg